

# ÖSTERREICHISCHES BIOGRAPHISCHES LEXIKON 1815–1950

Herausgegeben von der  
Österreichischen Akademie der Wissenschaften  
redigiert von EVA OBERMAYER-MARNACH

VI. Band  
[Maier] Stefan — Musger August



WIEN 1975  
VERLAG DER  
ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Müllers, Vater des Journalisten Erwin M. (s. d.); begann in Würzburg Mathematik zu stud., wandte sich dann aber nach gründlicher Ausbildung bei dem Sänger M. Kissner und dem Kapellmeister Muck dem Theater zu. 1868 debut. er als Carlos am Würzburger Stadttheater, von wo er 1871 an das Hoftheater in Weimar verpflichtet wurde. Seit seinem ersten Auftreten an dieser Bühne (als Liebenau) wurde er von F. Liszt (s. d.) sehr geschätzt und oft zur Mitwirkung bei großen Konzerten empfohlen. Nach Engagements an der Kom. Oper in Wien und am Salzburger Landestheater (1877/78 nahm er an den Opernaufführungen am Woltersdorf-Theater in Berlin teil), wo er 1878–86 sehr verdienstvoll die Dion. führte, u. a. hielt er 1882 mit seinem Ensemble in Innsbruck eine Opernstagione ab, in deren Rahmen die ersten Wagner-Aufführungen in Innsbruck stattfanden. 1886–88 leitete er in Wien eine Theateragentur. 1888 wurde er von K. v. Bukovics (s. d.) für die Vorbereitungsarbeiten zur Eröffnung des Dt. Volkstheaters (1889) gewonnen, dem er dann bis 1896 als Dion. Sekretär angehörte. 1897 wurde er Chef der administrativen Verwaltung des Carl-Theaters, dessen Leitung er gem. mit A. Aman 1900 übernahm. Nach kurzer Dion. Tätigkeit am Berliner Nationaltheater (gem. mit H. Becher) und Übernahme des Ischler Kurtheaters gründete M. das Johann Strauß-Theater in Wien, das er im November 1890 mit J. Strauß' Operette „1001 Nacht“ eröffnete. Nach seinem Tode führte sein Sohn Erich M. (\* 1879) das Theater bis 1931 weiter.

Hauptrollen: Carlos (G. Verdi, Ernani); Liebenau (A. Lortzing, Der Waffenschmied); Heiling (H. Marschner, Hans Heiling); Telramund (R. Wagner, Lohengrin); Wolfram (ders., Tannhäuser); Holländer (ders., Der fliegende Holländer); etc.

L.: N. Wr. Tagbl. vom 25. 5., Wr. Ztg. und N. Fr. Pr. vom 29. 5. 1912; Neuer Theater-Almanach, 1913, S. 170; Eisenberg; Kosch, Theaterlex.; Wer ist's? 1906–11; Biograph. Jb., 1917. (E. Markt)

Müller Leopold, Entomologe. \* Wien, 3. 1. 1870; † Linz a. d. Donau, 5. 8. 1936. Stud. an der Univ. Wien Jus, 1894 Dr. jur. Ab 1894 war er bei den Postdion. von Graz, Czernowitz, Wien und Linz tätig. 1925 als v. Hofrat i. R. M., 1921 Ehrenmitgl. des Oberösterr. Musealver., gehörte 1921 zu den Mitbegründern der entomolog. Arbeitsgemeinschaft am Oberösterr. Landesmus. und war 1928–36 deren Leiter. Sein Spezialgebiet waren die Großschmetterlinge. Er schuf Vorarbeiten für eine

Schmetterlingsfauna von OÖ, ordnete die Schmetterlingssmlg. am Oberösterr. Landesmus. und stellte die Schausmlg. auf. M.s Schmetterlingssmlg. (ca. 18.000 Stück, davon 63 Typen und Cotypen, Palaearktis) ist seit 1936 im Besitz des Oberösterr. Landesmus.

W.: Entomolog. aus OÖ, in: Z. des Österr. Entomologenver., Jg. 9–10, 1924–25; Gnophos zelleraria Frr. I, ebenda, Jg. 12, 1927; Der Fundzettel, in: Internationale entomolog. Z., Jg. 21, 1927; Gnophos zelleraria Frr. II, in: Z. des Österr. Entomologenver., Jg. 13, 1928; Die dunklen Formen von Aglia tau L. in OÖ., ebenda, Jg. 13, 1928; Erebica manto Esp. unter bes. Berücksichtigung der nördlichen Kalkalpen, in: Verh. der Zoolog.-botan. Ges. in Wien, Bd. 78, 1928; Schlagworte in der Entomol., in: Internationale entomolog. Z., Jg. 24, 1930; Divergenz oder Parallelismus zwischen Larentia truncata und immanata, in: Z. des Österr. Entomologenver., Jg. 16, 1931; Die Formen von Larentia truncata und immanata, in: Entomolog. Z., 1931; Pieris napi L., ebenda, 1932; Pieris bryoniae O. und napi L., in: Internationale entomolog. Z., Jg. 27, 1933; Die Formen von Pieris bryoniae O., ebenda, Jg. 28/29, 1934/35; Acidalia contiguaria Hb., in: Mitt. der Münchner entomolog. Ges. 16–17, 1936; Pieris bryoniae O. und Pieris napi L., 1939; etc.

L.: Z. des Österr. Entomologenver., Jg. 21, 1936, n. 9, S. 57 ff.; Jb. des Oberösterr. Musealver., Bd. 87, 1937, S. 73. (G. Mayer)

Müller Leopold Karl, Maler und Zeichner. \* Dresden, 9. 12. 1834; † Wien, 4. 8. 1892. Sohn des Wr. Lithographen Leopold M. (1807–62), in dessen Anstalt er lernte, Bruder der Folgenden; später wurde er an der Wr. Akad. der bildenden Künste Schüler von K. v. Blasas (s. d.) und Ruben. 1862–67 war er zeichner. Mitarbeiter der Z. „Figaro“, 1867 in Paris, wo er von E. Fromentin (1820–76), dem Meister des volkstümlichen Genres, stark beeinflusst wurde. M. war viel auf Reisen: 1861/62 in Ungarn, 1870–72 in Venedig, 1872/73 in Sizilien, dann wiederholt in Ägypten. 1877 wurde er Prof. an der Wr. Akad. der bildenden Künste, 1890/91 Rektor. Selbst ein Meister des pleinairist. erfaßten Genres exot. Volkslebens, schuf M. auch Landschaften und Porträts.

W.: Ägypt. Tänzerin, Aquarell, Stud., Bleistift, alle Hist. Mus. der Stadt Wien; Zeichnungen, Graph. Smlg. Albertina, Wien; Illustrationen (40) zu G. Ebers, Ägypten in Wort und Bild, 2 Bde., 1878–79, 2. Aufl. 1879–80. Ölbilder: Lagune b. Torcello, 1871, Dorf in Nordafrika, 1875, beide Österr. Galerie, Wien; Studienkopf, 1871, Die Karawane, 1876, Araber, alle Landesbildergalerie, Graz; Im Keller, 1872, Národní Galerie, Prag; Junge Koptin, Neue Pinakothek, München; Brunnen in Palermo, 1873. Porträts: Dr. Spitzer; V. Tilgner; Familienangehörige (Eltern, Geschwister).

L.: A. F. Seligmann, C. L. M., ein Künstlerleben in Briefen und Dokumenten, 1922; H. A. Müller, Biograph. Künstler-Lex. der Gegenwart, 1882; Bénédiz; Seubert; Thieme-Becker; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB 52;